

Online: Die Korrespondenten der k. k. Geologischen Reichsanstalt bzw. der Geologischen Bundesanstalt und die „Österreichische Zeitschrift für Berg- und Hüttenwesen“ mit allen Nachrufen

Thomas Hofmann, Martina Binder & Werner Gesselbauer

Geologische Bundesanstalt, Neulinggasse 38, A-1030 Wien; e-mails: thomas.hofmann@geologie.ac.at;
martina.binder@geologie.ac.at; werner.gesselbauer@geologie.ac.at

Seit Beginn der am 15. November 1849 gegründeten k. k. Geologischen Reichsanstalt sind „Korrespondenten“ wichtige Partner im Netzwerk des Geologischen Dienstes. Wurden in den ersten Jahrzehnten alle Personen, die mit der k. k. Geologischen Reichsanstalt korrespondierten zu „Korrespondenten“ ernannt, so änderte sich dieser Usus mit dem Ende der Monarchie. In späterer Folge bis in die Gegenwart werden Korrespondentinnen und Korrespondenten anlassbezogen, meist auf Grund besonderer Verdienste bzw. zu Jubiläen ernannt. Die Veröffentlichung der Namen erfolgte zunächst im Jahrbuch der k. k. Geologischen Reichsanstalt, später in den „Verhandlungen“ bzw. in den jeweiligen Jahresberichten. Ergänzend dazu gibt es ein Buch im Archiv der Geologischen Bundesanstalt, in dem bis zum heutigen Tag alle ernannten Personen handschriftlich (in alphabetischer Reihenfolge) eingetragen werden. Dieses Nachschlagewerk, das neben Angaben zur Person auch das Datum der Ernennung enthält, wurde gescannt und steht - nach Buchstaben geordnet - auf der Website der Geologischen Bundesanstalt (GBA) als PDF frei zur Verfügung. Kommen neue Korrespondentinnen und Korrespondenten dazu, wird das jeweilige PDF neu generiert.

LINK: www.geologie.ac.at/ueber-uns/unsere-haus/korrespondenten/



Von März 2015 bis September 2015 wurde die „Österreichische Zeitschrift für Berg- und Hüttenwesen“ (Verlag: Friedrich Manz, Wien) mit allen 62 Bänden von 1853 bis 1914 aus dem Bestand der GBA (Signatur: P.S. 86,4) gescannt, mit OCR bearbeitet und steht nun über den Katalog der GBA (<http://opac.geologie.ac.at>) zur freien Verfügung (als PDF) im Sinne des Open Access Gedankens. Bei den Jahrgängen 1903 bis 1908 sind auch Vereins-Mitteilungen (Nr. 22 bis 27) beigegeben, die damit ebenfalls verfügbar sind. Als Spezifikum der Zeitschrift ist das wöchentliche (!) Erscheinen anzuführen. Daraus resultiert nicht nur die Aktualität der Beiträge, sondern auch - in manchen Fällen - eine beinahe endlose Folge von Fortsetzungen einzelner Artikel.

Insgesamt wurden 2.862 Artikel dieser Zeitschrift im Katalog aufgenommen und beschlagwortet, wobei als Auswahlkriterium neben dem Österreich- vor allem der Geologie-Bezug zu nennen ist. Diese Artikel, wie auch die Gesamtbände, sind als PDF verfügbar.

Nachfolgend die Treffer (in Klammer) ausgewählter Schlagworte aus allen 2.862 Artikeln des Gesamtbestandes der 62 Bände:

Geografika: Tschechien (412), Deutschland (270), Polen (141), Ungarn (130), Slowenien (115), Italien (110), Slowakei (45) und Schweiz (17). Österreich stellt sich im Hinblick auf die

Bundesländer wie folgt dar: Steiermark (167), Kärnten (139), Salzburg (121), Oberösterreich (114), Tirol (64), Wien (34), Niederösterreich (23) und Vorarlberg (10).

Bei rohstoffbezogenen Schlagworten dominiert, international abgefragt, Kohle (857) vor Salz (305) und Eisen (280), gefolgt von Gold (201), Silber (110), Kupfer (101) und Quecksilber (53).

Des Weiteren finden sich hier Beiträge zu Themen, die man in dieser Zeitschrift à priori nicht erwarten würde, wie zur „*Eröffnung des Instituts für Radiumforschung*“ (Band 58: 623-625) oder eine ganze Reihe von Beiträgen, die den Fortschritt des Baus der großen Alpentunnel (Arlbergtunnel, Tauern tunnel, Bosruck, Karawanken,...) dokumentieren.

Unter den Artikeln sind zudem 512 Nekrologe von Bergleuten, Geologen, wie auch von Ministerialbeamten etc. subsummiert. Viele der hier bekannt gemachten Nekrologe dürften die einzigen veröffentlichten Belege zu Personen aus dem Bereich des Bergbaus sein.

Damit stellt dieses Periodikum eine wichtige Quelle für weitere biografische Arbeiten, wie zum Beispiel für das „*Österreichische Biographische Lexikon*“ dar (www.biographien.ac.at).

Der Dank gilt im Besonderen den Zivildienern Boris Ćorić für das Scannen und Bearbeiten des Korrespondentenbuches der GBA sowie In Soo Park, der mit der Software „Scan Tailor“ (<http://scantailor.org/>) alle von der Fa. Biss (Wolkersdorf/Weinviertel) hergestellten Scans der oben genannten Zeitschrift bearbeitet hat. Das Onlinestellen der PDFs erfolgte in bewährter Weise durch Christian Widhalm im Bibliothekskatalog bzw. durch Elfriede Dörflinger auf der Website der GBA.

